Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 104 (1978)

Heft: 4

Rubrik: Definitionen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

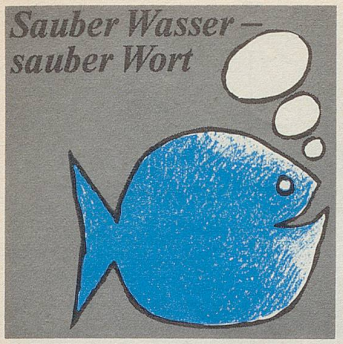
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



höchstpunktiertestes aufschäumen, operative Gesprächsrunden und Spielsachen

Nun, ja – den Bock, der hier geschossen wurde, den haben wir auch schon angeprangert. Da es sich bei diesem Bock jedoch um eine Kuh handelt, wollen wir den leidigen Fehler noch einmal an das Schwarze Brett nageln. Da berichtet eine Zeitung von einer Viehprämierung. Offenbar rechnet man den einzelnen Häuptern bestimmte Punktezahlen an, je nachdem sie von einer fachkundigen Jury beurteilt wurden.

Dabei kam es im erwähnten Zeitungsbericht zu der Formulierung: «Die drei schönsten, höchstpunktiertesten Kühe stehen im Stall des staatlichen Betriebes.» (Wer hätte gedacht, dass man die schönsten Kühe beim Staat suchen muss?)

Der geschossene Bock liegt auf der Hand: die «höchstpunktiertesten» Kühe! Was ist punktierter als punktiert? Das Maximum musste her! Also auch noch ein «höchst» vor das «punktierteste» spannen.

Die drei am höchsten punktierten Kühe – so wäre es richtig gewesen. Wenn es wirklich «punktierte» Kühe gibt ...

*

Eine Welle schäumte unversehens aus dem Nichts auf. Das Tätigkeitswort «aufschäumen» wird hier intransitiv (d. h. nichtzielend, ohne Ergänzung im Wenfall) verwendet.

Ein Leser fragt nun, ob man wirklich dieses Tätigkeitswort «aufschäumen» auch transitiv (d. h. zielend, mit einer Ergänzung im Wenfall) brauchen könne? Er hat da nämlich einen Satz gelesen, wo das Wort just so gebraucht wurde: «Keine neue Hitlerwelle aufschäumen!» Kann man eine Welle aufschäumen? Geht das? Ich gestehe ehrlich – ich weiss es nicht. Vielleicht weiss es ein gelehrter Leser? Bis dahin hege ich meine Zweifel an der Möglichkeit, «etwas aufzuschäumen».

*

In unseren Tagen wird dem Leser nachgerade sehr viel zugemutet. Nicht jeder Leser hat eine Maturität mit Griechisch, Lateinisch und Englisch bestanden. Und das muss man eigentlich den lieben Zeitungsschreibern täglich wieder neu einhämmern. Aber die bleiben dabei: Ohne Fremdwörter und ohne Englisch – kein Ansehen, keine Geltung bei anderen.

Nur so lässt es sich erklären, dass heute bald nichts mehr ohne das Wort «Szene» geschrieben werden kann. «Die Preise auf der ‹Blumenkohlszene› sind in Bewegung geraten oder schon ‹angehoben› worden.» So muss das heute offenbar heissen und nicht mehr: «Blumenkohl ist teurer geworden.»

Kein Gespräch kann mehr geführt werden, nirgends auf der Welt. Die Menschen, die miteinander reden, müssen sich wie Preisboxer benehmen und Gesprächsrunden führen. Immer müssen es Runden sein, wie beim Boxen. Weshalb eigentlich? Eine erste Fühlungnahme, ein zweites Gespräch – wer verstünde das nicht auch? Und besser?

Gefährlich wird es, wenn «Gesprächsrunden» nach dem hauptsächlichen Gesprächspartner benannt werden. Wenn man lesen muss – auch *ohne* es zu verstehen – «Brugger-Runde wird operativ». Natürlich soll das herrliche Fremdwort «operativ» in diesem Fall «weitschauend und planvoll tätig» bedeuten. Aber wer weiss das schon? Ein hoher Offizier wird eher annehmen, diese «Brugger-Runde» werde nun strategisch. Und ein Arzt wird sich an seinem hehren Haupt kratzen und sich fragen, weshalb diese «Brugger-Runde» (was immer das sein möge) auf chirurgischem Wege zu entfernen sei? Das sind nämlich so ungefähr die landläufigen Bedeutungen des prachtvollen, Ansehen verschaffenden Fremdwortes «operativ». Ob der Mann, der den Zeitungstitel «Brugger-Runde wird operativ» erfunden, auch an all das gedacht hat? Ich frage mich.

*

Wer mag wohl angefangen haben? Immer wieder taucht irgendwo die Mehrzahl «Spielzeuge» auf. Es gibt Spielzeug, gewiss. Es gibt ein Spielzeug. Aber es gibt – so leid es mir für die fehlerhaft Deutsch schreibenden Herrschaften tut – in Gottes Namen keine Spielzeuge. Es gibt, als Mehrzahl zu Spielzeug, nur Spielsachen oder Spielzeug. Vielleicht notiert sich das irgendwer? Es wäre so erfreulich! *Fridolin*

Reklame

Du hast so schöne Haare!

Danke für das Kompliment. Seit ich die Haare mit Nessol Kräutershampoo wasche, sind sie wirklich viel schöner und gesünder.

Definitionen

Langweiler – Mensch, in dem man so leicht lesen kann wie in einem Buch, den man aber nicht so leicht zuklappen kann.

Jugend – die ersten fünfzig Jahre unseres Lebens, die ersten zwanzig Jahre des Lebens anderer Leute.

Monotonie – die Form der Ehe, bei der man nur eine einzige Frau haben darf.

Statistik – eine Zahlensammlung, die alles beweisen kann, sogar die Wahrheit.

Silberfüchse

Eine Städterin sucht in Alaska eine Silberfuchsfarm. Sie fragt den Agenten:

«Wie oft kann man dem Silberfuchs die Haut abziehen?»

«Dreimal», sagt der Agent unverfroren. «Mehr würde ihm die Laune verderben.»

Glückliche Ehen

«Warum tragen Sie Trauer?»

«Nach meiner dritten Frau.»

«So? Woran ist denn die erste gestorben?»

«An einer Pilzvergiftung.»

«Und die zweite?»

«An einer Pilzvergiftung.»

«Und die dritte?»

«An einem Bruch der Schädelbasis.»

«Wieso?»

«Sie hat die Pilze nicht essen wollen.»

Fotorheiten Prominenten angedichtet von Bernie Sigg

PSM-Boss Peter Reber (Foto Katja Snozzi)